

Seminarrat, 03. November 2021

Inklusive Bildung als Thema im Studienseminar für Gymnasien Kassel

Am Studienseminar für Gymnasien Kassel wird Inklusion als zentrale Querschnittsaufgabe für die gesamte Ausbildung im Vorbereitungsdienst verstanden. Dabei vertritt das Seminar den **erweiterten Inklusionsbegriff** und meint damit die **aktive Teilhabe und Partizipation aller** am Ausbildungsprozess beteiligten Personen. Die Haltung spielt dafür eine zentrale Rolle.

Das Studienseminar respektiert in seiner grundsätzlichen **Haltung** die Diversität der Menschen und nutzt die Möglichkeiten, die sich daraus für das gemeinsame Lernen eröffnen. Insbesondere digitale Methoden und Medien werden als Chance verstanden, die Teilhabe aller zu ermöglichen und Individuen nachhaltig zu fördern.

In den Modulveranstaltungen (**Fächer, EBB, DFB, LLG**), aber auch in allen weiteren Ausbildungsveranstaltungen (**BRB, SMS**) bringen die LiV und die Ausbildungskräfte ihre konkreten Situationen, Fälle und Erfahrungen im Zusammenhang mit inklusiven Themen ein. Die Ausbildungskräfte berücksichtigen das Querschnittsthema Inklusion angemessen in den Situationsbeschreibungen für die mündliche Prüfung in der Zweiten Staatsprüfung, ebenso wie die weiteren Querschnittsthemen der Ausbildung.

Indikatoren für eine gute inklusive Ausbildung und guten inklusiven Unterricht sind:

- Wertschätzung und Anerkennung jeder Person
- Ausschöpfung aller Möglichkeiten der Teilhabe
- Kooperation miteinander und mit inner- und außerschulischen Unterstützungssystemen (Multiprofessionelle Teams)
- Ressourcenorientierung
- Barrierefreiheit (sozial, digital, medial, kommunikativ, baulich)
- Gendergerechtigkeit
- Sprachsensibilität.

Sie gelten in allen Ausbildungsbereichen und haben die nachhaltige Demokratie- und Werteerziehung bzw. -bildung als zentrale Aufgabe des Studienseminars zum Ziel.